

Verkehrs- und Tiefbauamt

Abt. Entwurf, Neubau von Straßen und Brücken

EINGANG 15. JULI 2024

Bdr



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Stadt Chemnitz · Verkehrs- und Tiefbauamt · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Friedensplatz 1
09111 Chemnitz

Datum	08.07.2024
Unser Zeichen	66.22-Vö /66.16.01
Durchwahl	0371/488-6629
Auskunft erteilt	Frau Völkner
Zimmer	A 266
Ihr Zeichen	[REDACTED]
Ihr Schreiben vom	15.04.2024
E-Mail	ute.voelkner@stadt-chemnitz.de

Zustimmung zur geplanten Trassenführung Erneuerung Trinkwasserleitung (koordiniert mit KNE/KNS und Straßensanierung) Chemnitz, Dittersdorfer Straße 120 bis 101

Reg.-Nr. TBA: XX 2024/0211 - TW (bei Schriftverkehr immer angeben)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihren Antrag haben wir geprüft.

Dem Vorhaben wird vorbehaltlich der Einhaltung nachfolgender Hinweise und Auflagen zugestimmt.

Belange der Abt. Verkehrsbehörde

- Grundsätzlich ist rechtzeitig (mind. 10 Werktage) vor Baubeginn durch den ausführenden Betrieb der Antrag auf Anordnung verkehrsregelnder Maßnahmen nach § 45 StVO mit 4-fachem Lageplan (Liegenschaftskarte/Katastrauszug) im Tiefbauamt, Abteilung Verkehrsbehörde, Tel.-Nr.: 0371 488-6641 zu stellen.
- Durch unvorhersehbare Änderungen der räumlichen und zeitlichen Verkehrssituation im Umfeld der geplanten Baumaßnahme können sich für nachstehende Angaben jederzeit Änderungen ergeben.
- **Die BM ist mit weiteren Maßnahmen im direkten Umfeld, insbesondere mit XX 2024/0468 (AW) sowie dem Kanalbau (06/2024-08/2024) und Straßenbau Südring (09/2024 - 10/2024), zu koordinieren.**
- Es darf unter abschnittsweiser Vollsperrung bei Aufrechterhaltung des Anliegerverkehrs gebaut werden.
- Der Fußgängerverkehr ist mit 1 m Breite hindernisfrei, trittfest und sicher begehbar zu gewährleisten. Der Fahrverkehr ist bis zur Baustelle jederzeit zu gewährleisten. Die Straße ist an der jeweils letzten nutzbaren Kreuzung mit Z 357 [frei bis ...] als Sackgasse auszuschildern.
- **ACHTUNG:** Die geplante Baustraße zw. Dittersdorfer Straße und Robert-Siewert-Straße (XX 2024/0468) ist für Anliegerverkehr Dittersdorfer Straße freizugeben (Sackgasse!).
- **Die Anlieger sind rechtzeitig vor Baubeginn der Maßnahme ausführlich zu informieren. Die Anliegerinformation ist der Verkehrsbehörde nachzuweisen!**
- Im Bereich von nicht öffentlich gewidmetem Verkehrsraum, ist die Zustimmung des Grundstückseigentümers erforderlich. Diese ist Voraussetzung für die Gültigkeit der Verkehrsrechtlichen Anordnung.

Telefon 0371 488-6601
Fax 0371 488-6699
E-Mail tiefbauamt
@stadt-chemnitz.de
Internet www.chemnitz.de

Erreichbarkeit Bus
und Straßenbahn
Haltestelle:
Stefan-Heym-Platz

Sprechzeiten
Mo, Di 08:30 – 12:00 Uhr
Do 08:30 – 12:00 Uhr
14:00 – 18:00 Uhr

Ihr direkter Kontakt
zur Stadtverwaltung:
Behördenrufnummer 115
Mo – Fr 08:00 – 18:00 Uhr

- Vor Beginn der Arbeiten Feuerwehr (Fax: 488-3799) sowie die Integrierte Regionalleitstelle (E-Mail: IRLS@feuerwehr-chemnitz.de) zu informieren. Der ASR ist über die Maßnahme zu informieren. Es ist zwingend eine Abstimmung mit der Einsatzleitung des ASR unter Tel.: 0371 / 4095 110 bzw. E-Mail: vao@asr-chemnitz.de zu treffen, damit eine regelmäßige Abfallentsorgung im Maßnahmenbereich gewährleistet ist.
- Der Rettungsverkehr ist jederzeit zu gewährleisten.
- Entsprechende Verkehrszeichenpläne sind rechtzeitig mit Beantragung der VRAO einzureichen.

Belange der Abt. Straßen-, Brückenerhaltung, Bauhof, Wasserbau

- Die Baudurchführung erfolgt nach ZTV A-StB.
- Die Mindestüberdeckung über Rohrleitungszone beträgt gemäß ZTV E-StB im Fahrbahnbereich $\geq 1,05$ m / im Gehbahnbereich $\geq 0,80$ m.
- Mindestens 5 Werktage vor Baubeginn ist eine gemeinsame Ortsbegehung mit dem Auftraggeber, der auszuführenden Firma und dem Baulastträger notwendig!
- Zur Beweissicherung ist eine Fotodokumentation vor Baubeginn durchzuführen und spätestens zur Abnahme zu übergeben.
- Die Baumaßnahme ist mit allen betroffenen Versorgungsträgern zu koordinieren.
- Die Fahrbahnwiederherstellung erfolgt einschließlich Fugenverguss und Einbau mit Fertiger.
- Entsprechend der ZTV Asphalt-StB und ZTV Fug-StB sind die Anschlüsse der Deckschichten aus Walzasphalt an Einbauten als Fugen herzustellen!
- Die Untersuchung der Anschlussleitungen der Straßenabläufe liegt dem VTBA vor. Eine notwendige Instandsetzung der Anschlussleitungen ist in Rücksprache mit dem VTBA als eigenes Los in das LV aufzunehmen und ein Kostenteiler zu erstellen.
- Der konstruktive Grabenaufbau der Fahrbahn erfolgt gemäß den Koordinierungsabstimmungen zur Fahrbahninstandsetzung.
- Wird eine gesetzte oder geschüttete Packlage angetroffen, so ist diese mit einer hydraulisch gebundenen Tragschicht (HGT) gemäß ZTV Beton-StB bzw. einer Asphalttragschicht gemäß ZTV Asphalt-StB (in voller Höhe) zu verspannen
- Spätestens zur Abnahme ist das Datenerfassungsblatt für Aufgrabungen in der Stadt Chemnitz zu übergeben.
- Vor der Abnahme sind folgende Ergebnisse der Kontrollprüfungen zu übergeben:
Bestimmung des EV2 Wertes = 1 Stück je angefangene 25m Grabenlänge bzw. je Kopfloch (Nachweis Erdplanum 45 MPa und Frostschutzplanum gem. RStO 12)
- Nach Bauende muss eine förmliche Abnahme der Maßnahme mit dem Auftraggeber und dem Baulastträger erfolgen! Die Fertigstellungsmeldung erfolgt durch den Auftraggeber per Fax an 0371 488 6695.

Belange des Grünflächenamtes

- Im Baubereich befinden sich geschützte Straßen-, Anlagen- und Grundstücksbäume. Diese sind unbedingt zu erhalten und dürfen nicht beschädigt werden. Aufgrabungen im stammnahen Wurzelbereich sind nicht genehmigungsfähig. Für die im Wurzelbereich der geschützten Bäume notwendigen Aufgrabungen / Näherungen, ebenso für notwendige Kronenschnittmaßnahmen fordert das Grünflächenamt eine ökologische Baubegleitung (ÖBB). Die ÖBB muss durch den Vorhabenträger beauftragt und finanziert werden. Sie ist durch eine fachkundige Person, die der zuständigen Aufsichtsbehörde vorab schriftlich zu benennen ist, durchzuführen. Die ÖBB ist unter Einbeziehung des Grünflächenamtes vor Ort zu realisieren. Das Grünflächenamt ist diesbezüglich rechtzeitig zu informieren, da die diese bestätigt werden muss.
- Bei der Baumaßnahme ist der technologisch größtmögliche Abstand zu dem geschützten Straßenbaum-, Anlagen- und Grundstücksbaumbestand zu halten.

- Bei der Einordnung von Straßenquerungen, Hausanschlüssen, Muffengruben, Schächten, Verteilerschränken u. ä. ist zu geschützten Bäumen ein seitlicher Mindestabstand von 2,50 m einzuhalten. Ist eine Baumscheibe vorhanden, so ist ein seitlicher Mindestabstand von 2,50 m zur Außenkante der Baumscheibe einzuhalten.
- Notwendige Bohrgruben / Aufgrabungen / u.a.m. sind außerhalb des Wurzelbereiches der geschützten Straßenbäume (Fläche unter der Krone zuzüglich 1,50 m nach allen Seiten) vorzusehen.
- Der Graben / die Kopflöcher, sind an der dem Baum zugewandten Seite, im oberen Bereich, (bis ca. 0,80 m Tiefe) in Handschachtung herzustellen. Arbeiten sind zwingend nach entsprechender Suchschachtung bei Antreffen von Wurzeln in Handschachtung auszuführen. Angetroffene Wurzeln sind von Hand freizulegen und zu erhalten sowie vor Austrocknung während der Bauphase zu schützen. Eine entsprechende Fotodokumentation ist anzufertigen und vorzuhalten **sowie für die Straßenbäume und diverse Anlagenbäume nach Abschluss der Arbeiten dem Grünflächenamt zu übergeben.**
- Hausanschlüsse
Zu den geschützten Bäumen ist der technologisch größtmögliche Abstand einzuhalten. Wie es sich bereits in der Örtlichkeit abzeichnet, sind Wurzeln in jedem Fall anzutreffen. Daher ist im Wurzelbereich der Bäume (Fläche unter der Krone zuzüglich 1,50 m) der Graben an der dem Baum zugewandten Seite, im oberen Bereich, (bis ca. 0,80 m Tiefe) in Handschachtung herzustellen. Bei Unterschreitung des seitlichen Mindestabstandes von 2,50 m (Abstand von Stammaußenkante zu Grabenaußenkante) ist komplett in Handschachtung oder in geschlossener Bauweise zu arbeiten.
- Fahrbahnerneuerung
Die VTBA Grenze ist in der Örtlichkeit im Rahmen eines Ortstermins abzustimmen, damit der Eingriff in den geschützten Wurzelbereich der Eiche (s. spezifische Forderungen) so gering wie möglich ist. Diese Arbeiten sind dann später ebenfalls durch die ÖBB zu begleiten und zu dokumentieren.
Für die weitere Planung teilen wir Ihnen mit Ihnen vorab folgendes mit:
 - > infolge des vorhandenen Wurzelwuchses sind Bordverwerfungen und eingewachsene Bordsteine vorhanden. Die Herangehensweise zum Ausbau von Bordsteinen und oder dem Verbleib der eingewachsenen Bordsteine in diesem Bereich ist zwingend mit der ÖBB unter Einbeziehung des Grünflächenamtes abzustimmen.
 - > bei der Erneuerung von Straßeneinläufe ist grundsätzlich zu prüfen, ob die technologisch weitest mögliche Entfernung von Bäumen zur Umsetzung kommt, um erneutes Einwachsen von Wurzel zu vermeiden
 - > Sollen vorhandene Straßeneinläufe in der Nähe von Baumbestand stillgelegt werden, sind diese nicht abzubrechen. In Handarbeit ist nur der unbedingt notwendige obere Bereich bis max. 80 cm zu entfernen und der verbleibende Schacht ist mit groben Material (Schotter) zu verfüllen - keine Befestigung des Materials. Neue Straßeneinläufe sind bis in eine Tiefe von 80 cm in Handarbeit auf Vorkommen von Wurzeln zu sondieren.
 - > **Kein Abbruch von Bauwerken im geschützten Wurzelbereich**
 - Abbruch der Kanal- Altschächte im oberen Bereich bei gemauerter Ausführung in Handarbeit
 - Altleitungen, Hausanschlüsse sind zu verdämmen, kein Abbruch.
- Fällungen und Aufastungen von Baumkronen wird nicht zugestimmt. Dem Hochbinden von Ästen mit dem Ziel, eine ausreichende Baufreiheit zu erzielen und um Schnittmaßnahmen an den Bäumen zu verhindern kann nur im Fein- und Schwachastbereich zugestimmt werden, da das aus Baumsicht die geringst nötigen Schäden verursacht. Aus diesem Grund ist die Bautechnik ist so zu wählen, dass die Baumkronen nicht beschädigt werden.
- Im Verkehrsgrün und öffentlichen Grün (siehe Auszug Geomap) wird **Aufgrabungen, Verlegung von Leitungen, Errichtung von Verteilergehäusen, vorbereitenden Maßnahmen für das Verlegen von Endmuffen u.a.m. sowie der Inanspruchnahme für Baustelleneinrichtungen nicht zugestimmt.** Außer in Abstimmung wie nachgenannt.

- Von der geplanten Baumaßnahme sind städtische Grünflächen betroffen – s. Auszug Geomap. Rechtzeitig vor Baubeginn muss gemäß Satzung der Stadt Chemnitz für die Nutzung kommunaler öffentlicher Grünanlagen (Grünanlagensatzung) durch den bauausführenden Betrieb die vorübergehende Inanspruchnahme beim Grünflächenamt beantragt werden (Kontakt über Frau Pollack, Friedensplatz 1, Tel.: 0371 488 6744). Weiterhin ist die Grünanlagengebührensatzung zu beachten.

1. Öffentliches Grün

- Robert-Siewert-Straße 48 Spielplatz
- Robert-Siewert-Straße 48
- Dittersdorfer Straße 120 / Robert-Siewert-Straße

2. Verkehrsgrün

- Robert-Siewert-Straße / W.-Sagorski-Straße PP

- Sollte durch die Überdeckung mit einer Schrifffahne eine potentielle Aufgrabung in Baumnähe und / oder generell eine bei der Aufzählung vergessen worden sein, so ist diese eigenständig durch Sie hinzuzufügen und durch die ÖBB zu betreuen.

Spezifische Forderungen zur Eiche in Höhe Dittersdorfer Straße 120:

Die Eiche (städtischer Baum Nr.: 7759//100, Pflanzjahr: 1890) ist ein vitaler, standortprägender und ökologisch sehr wertvoller Altbaum. Der Baum ist unbedingt zu erhalten und darf nicht beschädigt werden. Es ist hier von einem Wurzelaufkommen im Bereich der Straße auszugehen, da sich der Baum unmittelbar am Straßenrand befindet und älter als die Straße ist. Die Eiche besitzt daher mit ziemlicher Sicherheit statisch wirksame Haltewurzeln im Straßenkörper.

Zur Straßendeckenerneuerung (bzw. auch Gehwegsanierung) werden in der eingereichten Planung keine genauen Aussagen getroffen. Wir bitten hier um Konkretisierung. Eine grundhafte, tiefgreifende Straßenerneuerung am Baum würde zu irreversiblen Wurzelschäden und später zu Standsicherheitsproblemen sowie Vitalitätseinbußen führen.

- Es ist zu prüfen, ob im Wurzelbereich der Eiche die geplante 125er Leitung in die vorhandene Leitung 150er Leitung eingezogen werden und damit auf eine offene Bauweise und die Straßendeckenerneuerung verzichtet werden kann.
- Sollten Aufgrabungen zur Leitungsverlegung im Bereich der Eiche doch unumgänglich sein, fordert das Grünflächenamt eine Umweltbaubegleitung (ÖBB) wie vorher beschrieben.
- Aufgrabungen zur Leitungsverlegung sind in einem Mindestabstand von 3 m zur Eiche einzuordnen (Stammaußenkante zu Grabenaußenkante). Die Straßendecke ist im Wurzelbereich zu belassen oder allenfalls nur oberflächlich abzufräsen und zu erneuern. Bei offener Bauweise ist im Wurzelbereich in Handschachtung oder mittels Saugbagger (mit Saugstufenregulation--> niedrige Saugstufe) zu arbeiten.
- Die Planung ist für den Bereich der Eiche dahingehend zu ändern und neu einzureichen.

Allgemeine Auflagen zur Bauausführung

- Baustelleneinrichtungen, Baustellenzufahrt und Lagerung von Aushub etc. sind im Wurzelbereich von Bäumen (d.h. Bodenfläche unter der Baumkrone zuzüglich 1,50 m nach allen Seiten) untersagt. Belastungen der Wurzelfläche durch Maschinen etc. sind unbedingt zu vermeiden.
- Da die Trassenführung die Inanspruchnahme des Wurzelbereiches geschützter Bäume gem. § 3 Abs. II der Baumschutzsatzung erfordert, ist ein Antrag auf Befreiung gem. § 5 der Baumschutzsatzung beim Grünflächenamt, Sachgebiet Baumschutz; Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, zu stellen.

Der Antrag muss folgende Aussagen enthalten:

- Lageplan mit eingemessenem und betroffenem Baumbestand (Stammumfang, Kronendurchmesser)
- Angaben zur Bautechnologie
- Die Vorlage der Aufhebung der Unterschutzstellung gemäß § 5 der Baumschutzsatzung ist Bedingung für die Genehmigungsfähigkeit des Bauvorhabens.

Hinweise

Im Rahmen der weiteren Bearbeitung des Antrages auf Eingriff in den Wurzelbereich werden detaillierte Unterlagen / Informationen benötigt:

1. Baumbestandsplan mit Leitung und eingemessenem Baumbestand sowie Stammumfang und Kronendurchmesser der Bäume mit laufender Nummerierung und dazugehöriger Baumbestandsliste.
2. Kennzeichnung der Bäume im Plan in deren Wurzelbereich eingegriffen werden soll und die Darstellung des Abstandes - geschützter Baum Stammaußenkante und Grabenaußenkante -
3. Ausweisung von Baustraße und Baustellenzufahrt sowie den Flächen für eine etwaige Baustelleneinrichtung.

Wir setzen voraus, dass andere Träger öffentlicher Belange und Eigentümer, soweit sie betroffen sind, gehört wurden und der Trasse zugestimmt haben.

Bitte bedenken Sie, dass notwendige Schachtscheine bei eins energie in sachsen bzw. anderen Versorgungsunternehmen und die Erlaubnisscheine für Erdarbeiten im Tiefbauamt in der Abteilung Verkehrslenkung (Tel. 0371 / 488 66 73) einzuholen sind.

Änderungen der Trassenführung oder der Bauweisen für dieselbe Maßnahme sind im Tiefbauamt **erneut zu beantragen**.

Diese Zustimmung behält 1 Jahr ihre Gültigkeit.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Böhm
amt. Abteilungsleiter

Anlage

Auszug Geomap

